

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1820

34 (26.4.1820) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis / Beylage

Beilage zum Anzeiger-Blatt für den Rinzig-, Murg-, und Pfingz-Kreis.

Nro. 34. Mittwoch den 26. April 1820.

(2) Karlsruhe. [Vorladung.] Eine gewisse Adelaide Delaizer de St. Julien, hat bei dem Großherzogl. Oberkriegs-Commissair Obermüller dahier eine Wohnung gegen den monatlichen Zins von 11 fl. gemiethet, solche aber im Frühjahr 1819 mit dem Versprechen baldiger Rückkehr verlassen. Auf Anstehen des Vermiethers um Bezahlung der rückständigen Mieth und Räumung der Wohnung wird gedachte Miethnehmerin andurch vorgeladen und aufgefordert binnen unersetzlicher Frist von 6 Wochen den Vermiether zu befriedigen, und die Wohnung zu räumen, oder ihre Einwendungen hiergegen vorzutragen, ansonst sie hiermit ausgeschlossen und der Vermiether aus dem Erlös der zurückgelassenen und öffentlich alsdann verkauft werdenben Effecten befriedigt und der Rest dieses Erlöses in Depositum genommen werden wird.

Karlsruhe den 15. April 1820.
Großh. Stadtmamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Die unten signalisirte wegen eines begangenen Diebstahls dahier ingesessene Margaretha Hefste hat Gelegenheit gefunden, aus ihrem Arrest zu entkommen. Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden daher ersucht, auf gedachte Person genau zu fahnden, sie auf Betreten zu arretrieren, und gegen Ersatz der Kosten hierher liefern zu lassen.

Karlsruhe den 21. April 1820.
Großherzogl. Landamt.

Signalement.

Margaretha Hefste von Künzelsau bey Mergentheim, ist 20 Jahre alt, ohngefähr 5 Schuh 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, dergleichen Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, an deren Seite eine kleine Warze, etwas großen Mund und eine blaße Gesichtsfarbe. Bey ihrer Entweichung trug sie ein altes weiß kattunenes gedupptes Kleid ein schwarzzeugenes Halstuch, Schuhe mit Bändel und Franzen, und weiße baumwollene Strümpfe.

(2) Mosbach. [Diebstahl.] In der abgewichenen Nacht vom 17. auf den 18. d. M. sind aus der Herbolzheimer Kirche mittelst gewaltsamen Einbruchs durch das Fenster, die nachbezeichneten Effecten gestohlen worden.

1) 2 Kelche wovon der eine samt der darauf liegenden Paten, von Silber und vergolbet, auf dessen Fuß befindet sich die Jahrzahl 1561 oder 1651. Der andere ist größer neuer und künstlicherer Art, der Becher von Silber und der Fuß von Kupfer, das ganz aber gut vergolbet.

2) 3 zinnerne Büchsen, worinn das heilige Oehl aufbewahret worden, mit C. S. I. bezeichnet, und in holzerner Kapsel, welche unten grün und oben roth angestrichen eingehüllt.

3) Ein weißer Priesterchorrock von feiner Leinwand mit ordinären Spitzen.

Die Behörden werden hiermit ersucht, auf die bezeichneten Geräthschaften sowohl als auf den noch unbekanntem Dieb gefällig fahnden zu lassen, und im Betretungsfalle des einen oder des andern, die sichere Ueberlieferung an uns gefällig zu bewirken.

Mosbach den 18. April 1820.

Großherzogl. zweites Landamt.

Kauf-Anträge.

(1) Durlach. [Holzlieferungsversteigerung ic.] Den 8. des kommenden Monats May, Vormittags um 10 Uhr wird die Lieferung von 50 Klafter Buchen, eichen, tannen oder forlen Brandholz zur Heizung der diesseitigen Bureau auf der Kreisdirectorial-Kanzley dahier öffentlich an den wenigststehmenden versteigert wobei die Steigerungsliebhaber sich einfinden und vor der Verhandlung die Bedingungen vernehmen können. Zugleich wird damit die Lieferung von etwa zwey Centner Brennöl begeben. Durlach den 22. April 1820.

Kreis- Directorial- Kanzley.

(3) Eppingen. [Mühle, Acker und Wiesen-Versteigerung zu Berwangen.] Die Mühle des Johann Körble zu Berwangen, bestehend in 2 Mahlgängen und einem Schälgang, wobei sich eine Scheuer und die hintelängliche Stallung befindet, wird bis den 27. d. M. nebst 24 Morgen Acker und Wiesen öffentlich auf dem Rathhaus daselbst versteigert, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß sich die Steigliebhaber mit Obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Eppingen den 11. April 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Eppingen. [Drehmühlversteigerung zu Hilsbach.] Die Erben des verlebten Karl Trunzer von Hilsbach sind gesonnen ihre Drehmühle, nahe an der Stadt Hilsbach gelegen, und wobei sich ein Obstgarten nebst Stallung und Scheuer befindet, den 28. d. M. öffentlich versteigern zu lassen. Indem dieses bekannt gemacht wird, fügt man noch an, daß sich die Steigerungsliebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund zu versehen haben. Eppingen den 4. April 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Erlenheim. [Wirthshausversteigerung zu Mahlberg.] Das den Franz Anton Kuhnischen Kindern zugehörige Stubenwirthshaus zu Mahlberg wird Montags den 8. May d. J. Vormittags 9 Uhr mittelst öffentlicher Versteigerung an dem Meistbietenden hingegeben werden. Dasselbe besteht in einer zweystöckigen Behausung auf dem Marktplatz, Scheuer, Stallungen, und ist mit 2 Kellern versehen. Nebst diesem hat dieses Haus das ausschließliche Stubenrecht, so, daß alle Gemeinds und Gerichtsversammlungen in demselben gewöhnlich gehalten werden müssen wofür der Eigenthümer jährlich 2 Klafter Holz zu beziehen hat. Die allenfallsigen Liebhaber haben sich daher an bemeldtem Tag und Stunde auf dem Stubenwirthshaus zu Mahlberg einzufinden, und die Steigerungsbedingungen, die ganz annehmbar seyn werden, zu vernehmen, zugleich aber sich mit guten Sitten und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Erlenheim den 15. April 1820.

Großh. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Schul- und Rathhausbau Versteigerung zu Kieselbronn.] In Gemäßheit höherer Verfügung soll der angeordnete neue Schul- und Rathhausbau zu Kieselbronn an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Hinzuzugleich wird Tagfahrt auf Montag den 1. Mai in Kieselbronn mit dem Bemerkten anberaumt, daß an diesem Tag zugleich das alte Schul- und Rathhaus auf den Abbruch hin an den Meistbietenden überlassen werden wird. Es wird dieses mit dem Abhang öffentlich bekannt gemacht, daß Steigerungsliebhaber welche sich über Fähigkeit zur Unternehmung eines solchen Werks nicht gleich ausweisen können, bey der Versteigerung nicht zu gelassen werden, auch daß ein Nachgebot nach geschlossener Steigerung nicht mehr angenommen werden wird. Der Bauplan so wie der Kostenüberschlag der Bauarbeiten können bey dem Ortsvorstand in Kieselbronn täglich eingesehen oder erhoben werden.

Pforzheim den 1. April 1820.

Großherzogl. Oberamt.

Bekanntmachungen.

(3) Eppingen. [Schäfereyverleihung.] Der Bestand der Gemeindschäferey zu Rohrbach geht bis Michaeli d. J. zu Ende, und wird deswegen bis den 4. May auf dem Rathhaus daselbst an den Meistbietenden in einen ferneren jährigen Bestand begeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Der Schäfer darf 250 Stück Schafe einschlagen, und erhält 5 Morgen 3 Ruthen Wiesen, und 1 Morgen 23 $\frac{1}{2}$ Ruthen Krautland zum Genuß. Die nähern Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Eppingen den 6. April 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Pforzheim. [Schäfereyverleihung.] Der Bestand der Fleckenschäferey zu Dill- und Weissenstein geht bis Michaeli wieder zu Ende, weswegen dieselbe Montag den 29. May d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Dill- und Weissenstein unter den gewöhnlich vor der Steigerung noch bekannt gemachten Bedingungen im Meistgebot auf 3 weitere Jahre wird verpachtet werden, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Pforzheim den 7. April 1820.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Hornberg. [Jahrmärkteverlegung zu Mönchweiler.] Der bisherige sogenannte Mistfaßmarkt zu Mönchweiler, welcher unlängst für dieses Jahr auf den 31. May d. J. verlegt wurde, wird mit höherer Genehmigung künftig immer am Dienstag nach dem Heiligdreifaltigkeitssonntag, abgehalten werden.

Hornberg den 20. April 1820.

Großh. Bezirksamt.

Dienst-Nachrichten.

Der Stadtkaplan Lang zu Heidelberg hat die Gräfllich von Wislitzsche Präsentation zur katholischen Pfarrey Siegelbach (Amts Neckarbischofsheim) und diese die Staatsgenehmigung erhalten.

Von dem hohen Ministerium des Innern, Sanitätscommission, ist der Kandidat der Chirurgie Franz Zipperlin von Bruchsal unterm 25. März d. J. zum Wundarzt 2ter Klasse ernannt, und ihm die Erlaubniß zur Ausübung der Wundarzneikunst in den Großherzogl. Badischen Landen ertheilt worden.

Durlach den 15. April 1820.

Das Directorium des Murg- und Pfingzkreises.